Zeitschrift: Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Herausgeber: Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Band: 98 (2004)

Heft: 4

Artikel: Künstliche Ohren für alle?

Autor: Wiederkehr, Maria

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-923755

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Persönliche Gedanken

Künstliche Ohren für alle?

Maria Wiederkehr, Redaktion

Die März-Ausgabe des NZZ-Folio ist dem Thema Gesundheit mit all ihren Aspekten gewidmet. Da geht es um "multiple Chemikalienverträglichkeit", krankhaften Liebeswahn, Anti-Aging und probiotische Joghurts. Auch "die letzte Meile" (wie teuer darf die Verlängerung des Lebens sein) ist ein längerer Artikel wert. Alle Beiträge sind lesenswert, teilweise mit einer gewissen Portion Zynismus geschrieben, aber durchaus vertretbar.

Beim Lesen des Interviews von Andreas Heller und Daniel Weber (beides Folio-Redaktoren) mit dem bekannten Arzt Dr. Felix Gutzwiller, Direktor des Institutes für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich und FDP-Nationalrat, bleibt das leise Lächeln aber im Halse stecken – mir jedenfalls...

Unter dem Titel "Künstliche Ohren für alle?" ist zuerst die Rede vom eigenen Lebensgefühl des Mediziners, von seinem Zeitmanagement, dem Gesundheitsverhalten der verschiedenen Bevölkerungsschichten u.a. Gutzwiller nimmt Stellung zu den Ausgaben im "reparaturorientieren Gesundheitswesen" und ganz allgemein zum Thema Prävention. Dann die entscheidende Frage: Will man dem Gesundheitswesen auch noch die Alterung und die Massnahmen dagegen aufbürden? Beispiel: die Robotik, die künstlichen Ersatzteile. Zitat: Heute gibt es nicht nur weit fortgeschrittene Versuche mit künstlichen Ohren, die man implantiert, sondern auch solche mit künstlichen Augen. Verbindet man die mit dem Sehnerv, hat man immerhin schon einen Schwarzweiss-Kontrast. Sollen alle Massnahmen, die in diesen Bereich fallen, auch zum Gesundheitswesen gehören und solidarisch in der Grundversicherung finanziert werden? (Zitat-Ende).

Ich nehme an, Dr. Gutzwiller hat noch nie persönlich mit einem Hörbehinderten mit solchen implantierten künstlichen Ohren gesprochen. Immerhin ist diesen Leuten damit sehr oft ein 100 %-iger Arbeitseinsatz möglich – sie entlasten damit die IV nicht nur, sondern leisten durch ihre Arbeit selber Sozialbeiträge. Von der gewonnnen Lebensqualität sei hier gar nicht gesprochen! Ausserdem ist Schwerhörigkeit nicht in jedem Fall eine altersbedingte Behinderung. Diesbezüglich könnte die Abteilung Audiologie des USZ sicher einiges klarstellen. Das Thema Robotik könnte man aber gut noch ausweiten und die Frage stellen: Künstliche Hüftgelenke für alle?

P.S. In einer ganz anderen Publikation habe ich gelesen, dass Titel nicht immer vom Autor selber gesetzt werden, ganz sicher nicht vom Interview-Partner. Vielleicht hätte Dr. Gutzwiller einer anderen Artikelüberschrift den Vorzug gegeben – wer weiss?

Ausserdem

Nach eienr Stidue der Cmabridge Uinverstiaet, ist es eagl in wlehcer Reiehnfogle die Bchustebaen in Woeretrn vokrmomen. Es ist nur withcig, dsas der ertse und lettze Bchusatbe an der richtgien Stlele snid.
Der Rset knan total falcsh sein und man knan es onhe Porbelme leesn. Das ist, weil das mneschilche Geihrn nciht jeden Bchustbaen liset sodnern das Wrot als Gaznes.
Krsas oedr?

Regiotreff

Luzern: 2. April (GV)
Zürich: 16. April